



Harninkontinenz ist ein weit verbreitetes Problem, das Menschen beiderlei Geschlechts betreffen kann. Durch die Tabuisierung der Thematik in unserer Gesellschaft sind Präventionsmaßnahmen zu wenig bekannt. Ein neuer Expertenstandard soll Abhilfe schaffen und Orientierung geben (Seiten 6, 10, 33).



Der einzelne Pflegedienst hat es immer schwerer, sich unter dem zunehmenden Kostendruck und den Auflagen der Kassen wirtschaftlich zu behaupten. Unter diesen Aspekten scheint es ratsam, gemeinsam im Pflegedienstverbund Problemen zu begegnen. Was bei einer Vernetzung zu beachten ist, lesen Sie ab Seite 52.

Impressum/Editorial	1
Britta Waldmann	
Nachrichten	3
Pflege	
Kontinenz individuell fördern	6
<i>Angemessenes Training bei unterschiedlichen Urin-Inkontinenzformen</i> Friedhelm Henke	
Inkontinenz – mit Beratung vorbeugen	10
Dorothea Kramß	
Ambulante Infusionstherapie mit einem Portkatheter, Teil 2	14
Silvia Hoffmann	
Angehörige in die Pflege einbeziehen, Teil 1	18
Dr. Wolfgang George	
Berufsfragen	
Konkurrenz aus dem Osten	22
<i>Pflegeangebot und Leistungsvergütung müssen flexibler werden</i> Vera Dörzbach	
Unnütze Alte?	26
<i>Über den Irrtum, dass sich Senioren einen ruhigen Lebensabend wünschen</i> Ingrid Popp	
Praxistipp	
Pflegeproblem trockener Mund	28
<i>Mit Tupfer, Stäbchen und Spray Xerostomie begegnen</i> Herbert Hockauf	
Interview	
„Wir wollen unseren Kindern nicht auf den Wecker fallen“	32
Britta Waldmann	
„Pfleger brauchen zur Umsetzung einen Kompetenzpartner“	33
<i>Neuer Expertenstandard Kontinenzförderung tritt in Kraft</i> Britta Waldmann	

Stationäre Altenpflege	
Wäscheklammern als Gedächtnisstütze	36
<i>Erinnerungsarbeit mit Demenzkranken</i> Heike Müller-Schulz	
Darmspülungen – Langfristige Hilfe bei Stuhlinkontinenz	40
Dietmar Hegeholz	
Recht und Gesetz	
Obhutspflicht endet bei Privatsphäre des Bewohners	43
<i>Aktuelle Rechtsprechung für Heime</i> Dr. Torsten Gühlstorf	
Ratschlag	45
Qualitätsforum	
Bedürfnisse der Patienten einschätzen	46
<i>Qualitätssicherungsverfahren aus den USA</i> Karl-Heinz Grimm	
Eigenwerbung: mangelhaft	49
<i>Marketingverhalten ambulanter Dienste</i> Prof. Dr. med. habil. Jörg Klewer	
Management/Organisation	
Herausforderungen gemeinsam meistern	52
<i>Möglichkeiten von Pflegedienst-Vernetzungen</i> Rainer Berg	
RechtsRat	
Rechtsfragen aus dem Alltag der ambulanten Pflege, Teil 2	56
Hans Böhme	
Serie – Pflegetipps zum Sammeln	
Naturheilkundliche Pflegemethoden	59
<i>Handlungsrichtlinie: Erfrischende Kreisatmung</i>	
Bücher	60
Marktplatz	61
Unterricht, Stellenangebot, Termine	62

Umweltfreundlich: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen Beilagen der HVG Hanseatische Veranstaltungen-GmbH, Bremen, der G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt, der Weka GmbH & Co. KG, Kissing, und Teilbeilagen des Deutschen Hygienetages, Bonn, bei.

Qualitäts

Berlin. – Die S de der Pflegekas 8. Dezember R die Qualitätspr die Medizinise der Krankenge Pflegeeinrichtun sen. Nachdem das terium für Ge Soziales dieser hat, sollen die rensregelungen ar 2006 in Kra mit wird die fng des MDK und ambulante richtungen ein here Verbindlic heitlichen Prü der Prüfumsatz Bislang waren im Rahmen ein geregelt. Die F gen die Grund Prüfablauf und nisation für d

Pflegeversi

Berlin. – Das zum Sommer tionsvertrag v Parteien verab nicht viel Neu siert, die gege Pflegestufen“ kranken stärk

ABVP-Vors



Neuer Vorsitzen Dieter Bettendorf

heißt es in ein gemäßen Neu lung im Juni sitzende, Di

Weitere Inform ABVP e.V., Ro www.abvp.de

Pflegen Ambulan